

## TERMINE

## Handball

**Männer, Bundesliga:** SG Flensburg/Handewitt – HC Erlangen (Sa. 20.30), Rhein-Neckar Löwen – TSV Lügde (So. 14.00), GWD Minden – HSG Wetzlar, THW Kiel – FA Göppingen, Melsungen – TVB Stuttgart, Bergischer HC – Gummersbach (alle So. 16.05), SC DHfK Leipzig – ASV Hamm, HSV Hamburg – Berlin (beide So. 18.15).

**Männer, 3. Liga:** Ahlener SG – GWD Minden II (Sa. 19.00), Lit 1912 II – HSG Krefeld Niederrhein (So. 17.00).  
**Männer, Oberliga:** Minden Sauerland Wölfe – TuS 09 Möllbergen (Sa. 19.30), TSG Altenhagen-Heepen – TSV Hahlen (Sa. 20.00).

**Männer, Verbandsliga:** Lit 1912 III – HSG Porta Westfalica (Sa. 17.30), TuS Eintracht Oberlütbe – HSV Minden-Nord (Sa. 19.45).

**Männer, Landesliga:** VfL Herford – TSV Hahlen II (So. 15.00).

**Frauen, 3. Liga:** VfL Oldenburg II – Lit Tribe 1912 (Sa. 16.30).

**Frauen, Oberliga:** Petershagen/Lahde – TV Verl (Sa. 17.00), HSV Minden-Nord – Hürste (Sa. 19.00).

**Frauen, Verbandsliga:** TuS Eintracht Oberlütbe – Spvg Hesselteich Sievinghausen (Sa. 17.45), TuS SW Wehe – TuS Möllbergen (Sa. 19.00), TSV Hahlen – FC Vorwärts Wettringen (Sa. 19.30).

**Frauen, Landesliga:** TV Sachsenross Hille – Lit Tribe 1912 II (So. 16.30).

**Jungen, Bundesliga:** GWD Minden – ASV Hamm (Sa. 16.30).

## IN KÜRZE

■ **Handball:** „Wir wollen den nächsten Entwicklungsschritt machen und an die vergangene Leistung anknüpfen“, sagt Sebastian Bagats, Trainer des A-Jungen-Bundesligisten GWD Minden, vor dem Heimspiel gegen Schluslicht ASV Hamm-Westfalen. Weil Bagats selber am Wochenende ausfällt, wird ihn GWD-Jugend-Koordinator Lars Halstenberg auf der Trainerbank vertreten. (jów)



LSB-Chef Stefan Klett (Siebter von links) und Regierungspräsidentin Anna-Katharina Bölling (rechts daneben) unterstützen die Tagung der KSB-Spitzen Ostwestfalen-Lippes in Minden mit Einschätzungen und Zusagen persönlichen Engagements für die Vorhaben. Foto: privat

## „Dem Sport ein Gesicht geben“

Die Spitzen der Kreissportbünde in OWL haben bei ihrer Tagung in Minden eine gemeinsame Strategie erarbeitet und sich ein Ziel gesetzt. Dabei nimmt die richtige Vermarktung eine große Rolle ein.

Thomas Kühlmann

**Minden.** „Was ist für Sie eine wahre Heldin des Sports?“, wirft Karl-Wilhelm Schulze eine provokante Frage in die Runde. „Ich kann es Ihnen sagen. Sie heißt Übungsleiterin.“ Schulze ist Vorsitzender des Stadtsportbundes Bielefeld und ist Teilnehmer an der Tagung der sechs Kreissportbünde Ostwestfalen-Lippes in Minden. Bielefeld ist als einziger Stadtsportbund bei der Veranstaltung vertreten.

Was Schulze mit seiner Frage ausdrücken will, ist die Tatsache, dass die wichtigste Arbeit ehrenamtlich an der Basis geleistet und von vielen Außenstehenden überhaupt nicht in vollem Maße oder vielleicht auch gar nicht wahrgenommen wird. „Die Arbeit der Ehrenamtlichen im Sport, egal in welcher Sportart, ist unbezahlbar und wird viel zu wenig honoriert“, fährt Schulze fort.

Um diesem Manko entsprechend zu begegnen, aber sich auch über wichtige Fortschritte in und um den Sport in den sechs Kreissportbünden auszutauschen, haben sich die Spitzen für zwei Tage zur Klausur in Minden und Porta eingefunden. Nach einer ersten Tagungsrunde am Kaiser-Wilhelm-Denkmal steht der zweite Abschnitt einen Tag später im Bootshaus der KTG Minden direkt an der Weser auf dem Programm. Als prominente Gäste sind auch der Vorsitzende des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, Stefan Klett, und die erst seit Kurzem amtierende Regierungs-



Diethelm Krause, KSB-Chef Paderborns und Vizepräsident Finanzen im LSB NRW, regte eine gemeinsame Vermarktung an. MT-Foto: tok

präsidentin Anna-Katharina Bölling cloquente Gesprächspartner für die KSB-Funktionäre. Bölling gibt dabei zu verstehen, als ehemalige Sportlerin ein Faible für die gute Außenarbeit zu besitzen. Ihrer Meinung nach hängt der Sport dabei bislang in puncto Vermarktung weiter hinter der Kultur und dem Tourismus zurück. Dem wolle man in Zukunft auch seitens der Bezirksregierung Einhalt gebieten und sich für eine bessere Vermittlung des mannigfaltigen Sportangebotes abseits des Profits in allen Regionen einsetzen.

Das stößt bei den anwesenden Funktionären sofort auf offene Ohren. Und hier geht einmal mehr Karl-Wilhelm Schulze

für Bielefeld mit gutem Beispiel voran. „Ich sehe es gerade bei uns in Bielefeld. Die Stadt hat im Sport auf jeden Fall mehr zu bieten als nur die hoch bezahlten Profis von Arminia. Das muss dem Bürger nur entsprechend vermittelt werden. Wir müssen dem Sport einfach nur ein Gesicht geben“, sagt Schulze und ertrot ungeteilte Unterstützung. In den sieben Bündeln in OWL unter den 54 Bündeln in ganz Nordrhein-Westfalen sind ungefähr eine Million Sportler in Vereinen organisiert.

Von dem Vorhaben der KSB-Oberben zeigt sich auch LSB-Chef Stefan Klett beeindruckt. „Sport zählt zu den wichtigsten Faktoren für den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Deswegen ist es wichtig, dass gemeinsame Strategien entwickelt werden. Und da sehe ich OWL auf einem sehr guten Weg, denn ich habe bislang keine Region erlebt, in der der Sport so mit den Bündeln diskutiert wird“, lobt Klett die OWL-Vertreter. „Ostwestfalen-Lippe ist eine starke Säule.“

Der frühere GWD-Jugendtrainer Frank Spannuth, mittlerweile bei der Bezirksregierung für den Sport zuständig, ergänzt, dass er drei große Punkte auf dem Weg zu einer richtigen Wahrnehmung sehe. Zum ersten sei es die Vermarktung, zum zweiten die Bildung einer stärkeren Impulskontrolle in Schulen und Kitas und drittens die Herausforderung, den Sport der Ü60-Generation wieder schmackhaft zu machen.

Wie eine entsprechende Vermarktung

aussehen könnte, zeigt Günter Korder in einem Vortrag. Korder ist Chef des Vermarktungsunternehmens „it's owl“, das auch OWL-Unternehmen wie Nobilia oder Miele beraten und für mehrere Unternehmen die kollektive Dachmarke vorantreiben hat. „Jetzt ist es an uns als OWL-GmbH, unsere Hausaufgaben zu machen, Stärken und Schwächen zu formulieren, um dann zu einer gemeinsamen Vermarktung die Grundlage zu bieten“, sagt Diethelm Krause.

Auch Jens Große, Präsident des Kreissportbundes Minden-Lübbecke und zusammen mit KSB-Geschäftsführer Helmut Schemmann Gastgeber der Veranstaltung, sieht das Vorhaben in seinem Fazit auf einem guten Weg. „Wir senden jetzt die Botschaft nach außen, dass wir ab heute nicht in eine hektische, hyperaktive Projektgruppe verfallen, sondern mit ostwestfälischer Zurückhaltung die Sachen angehen. Wir haben bei dieser Tagung lediglich eine Bodenplatte als Grundlage gestellt, auf die nun noch kräftig gemauert werden muss.“

Und diese Aufbauarbeit wird neben der angestrebten hauptamtlichen Vermarktung zum großen Teil wieder von Ehrenamtlichen verrichtet.

Der Autor ist erreichbar unter (0571) 882 158 oder unter Thomas.Kuehlmann@MT.de